



Parodontitis

Warum sie entsteht und was man dagegen tun kann.

Parodontitis (umgangssprachlich auch oft als Parodontose bezeichnet) ist eine weit verbreitete Erkrankung des Zahnbettes. Sie führt unbehandelt langfristig zur Lockerung und schlimmstenfalls zum Verlust der betroffenen Zähne. Wird eine Parodontitis rechtzeitig erkannt und richtig behandelt, sind die Chancen für eine Heilung gut. Lesen Sie hier, was Sie und wir gegen diese Zahnbetterkrankung tun können.

Symptome

Ist Ihr Zahnfleisch gerötet und geschwollen? Blutet es, wenn Sie die Zähne putzen oder in einen Apfel beißen? Sind einzelne Ihrer Zähne gelockert? Haben Sie den Eindruck, dass Zähne „länger“ werden?

Wenn Sie eine oder mehrere dieser Fragen mit Ja beantworten, müssen Sie Ihre Zähne und Ihr Zahnfleisch vom Zahnarzt untersuchen lassen. Die genannten Symptome weisen eindeutig darauf hin, dass Sie eine Zahnfleisch-Entzündung (Gingivitis) oder eine Entzündung des Zahnhalteapparates (Parodontitis) haben.

Diese Erkrankung kann unbehandelt und langfristig zum Verlust Ihrer Zähne und zu Gesundheitsschäden führen. Wie Sie sich davor schützen können, erfahren Sie gleich. Jetzt geht es erst einmal darum, warum diese Krankheit entsteht und welche Folgen sie haben kann.

Ursachen

Bei ca. 30 % der Fälle sind genetische Faktoren die Ursache (Vererbung). Die Hauptursachen sind jedoch bakterielle Beläge auf Zähnen und Wurzeloberflächen (die sog. Plaque bzw. der Biofilm).

Sie können entstehen durch unzureichende Mundpflege und Schmutznischen an den Zähnen, die beim Putzen nicht erreicht werden. Solche Schmutznischen entstehen z.B. durch überstehende Füllungs- und Kronenränder. Dass diese Bakterienbeläge bei manchen zur Parodontitis führen und bei anderen nicht, hat mehrere Gründe: Falsche Ernährung, Stress, Vitamin- und Mineralienmangel, Rau-

Verlauf

Über 80 % der Erwachsenen sind von einer Erkrankung des Zahnhalteapparates betroffen. Dabei reicht die Skala von der einfachen Zahnfleisch-Entzündung bis zur rasch fortschreitenden Zerstörung des Zahnhalteapparates.

Zuerst löst sich das entzündete Zahnfleisch vom Zahn ab und es entstehen sog. Zahnfleischtaschen. Diese werden von Bakterien besiedelt, deren Ausscheidungsprodukte das den Zahn umgebende Gewebe und den Knochen zerstören.

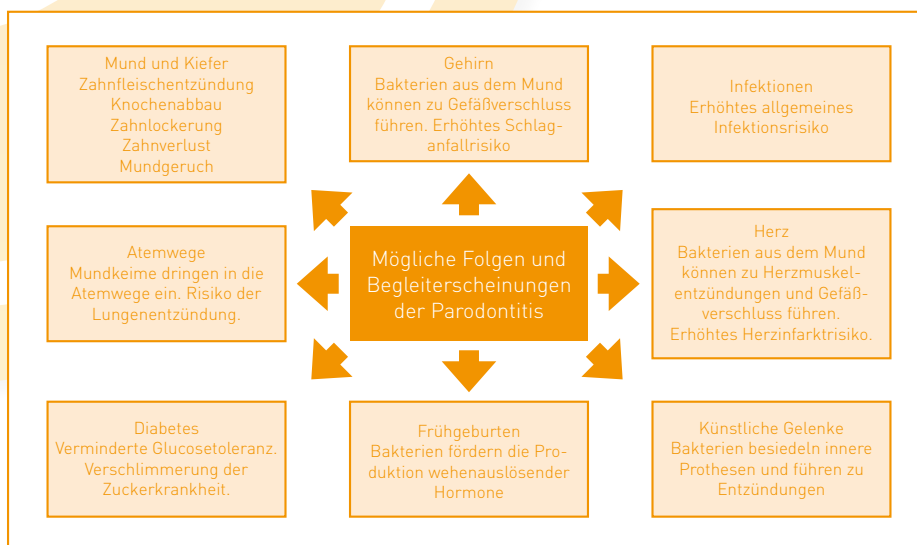
Die Zähne lockern sich und es tritt Eiter aus den Zahnfleischtaschen aus. Im schlimmsten Fall kommt es zum Verlust der Zähne. Risiken und Folgen beschränken sich die Folgen

chen und Überlastungen einzelner Zähne begünstigen das Entstehen und Fortschreiten der Parodontitis.

Neuerdings setzt sich immer mehr die Erkenntnis durch, dass die Parodontitis Symptom für ein geschwächtes Immunsystem ist:

„Eine effektive präventive Zahnheilkunde muss daher neben der Etablierung hygienischer Mundverhältnisse und einer zahnschonenden Ernährung vor allem auf die Stärkung der natürlichen Körperabwehr abzielen.“ (Prof. Dr. Ulrich Schlegelhauf)

einer Parodontitis nicht nur auf Mund und Zähne. Zahlreiche Untersuchungen belegen, dass an Parodontitis Erkrankte z.B. ein höheres Herzinfarkt- und Schlaganfallrisiko haben.





Schöne Zähne: Mehr Erfolg!

Jetzt geht es darum, wie eine Parodontitis behandelt wird und wie Sie selber am besten dieser Erkrankung vorbeugen können.

Behandlung

Sie gliedert sich in mehrere Schritte:

Diagnose: Untersuchung der Zähne und des Zahnfleisches, Messung der Taschentiefen, Feststellung der Lockerungsgrade, Röntgenaufnahmen, evt. Bakterienbestimmung und genetische Risiko-Tests mittels Labortuntersuchungen.

Vorbehandlung durch die Prophylaxeassistentin: Entfernung von Zahnstein und Belägen sowie Politur der Zähne und Füllungen (Professionelle Zahnreinigung), Motivation zur Mundhygiene und Üben der richtigen Zahnpflichtechnik. Tipps zur Mundpflege und zahngesunden Ernährung.

Behandlung durch den Zahnarzt: Sorgfältige Reinigung und Glättung der Wurzeloberflächen, Beseitigung von überstehenden Füllungs- und Kronen-Rändern, ggf. chirurgische Maßnahmen zur Wiederherstellung des Knochens und des Zahnfleisches. Diese Behandlung erfolgt i.d.R. in mehreren Sitzungen und natürlich unter örtlicher Betäubung. In Einzelfällen kann der Einsatz von Antibiotika notwendig sein.

Nachbehandlung und Kontrolle durch Zahnarzt und Prophylaxeassistentin: Nur durch regelmäßige Professionelle Zahnreinigungen kann ein Wiederaufflammen der Parodontitis verhindert werden. Man weiß heute, dass ca. 30 % der Zahnoberflächen selbst bei guter häuslicher Zahnpflichtechnik nicht erreicht werden. An diesen Stellen sammeln sich wieder bakterielle Beläge an, die zu erneuten Entzündungen führen können.

Vorbeugung

Sie selbst können eine Menge tun, um Ihre Zähne und Ihr Zahnfleisch ein Leben lang gesund zu erhalten. Benutzen Sie die empfohlenen Mundpflegemittel und befolgen Sie die Ratschläge zur richtigen Mundhygiene. Lassen Sie Ihre Zähne regelmäßig kontrollieren und professionell reinigen.

Stärken Sie Ihr Immunsystem durch eine gesunde Ernährung mit viel Obst und Gemüse, durch regelmäßigen Ausdauersport und eine positive Lebenseinstellung.

Vermeiden Sie chronischen Stress. Hören Sie mit dem Rauchen auf.



In guten Händen

Wir verfügen in unserer Praxis über eine langjährige Erfahrung in der Parodontalbehandlung und bilden uns laufend auf diesem Gebiet fort.

Speziell geschulte Mitarbeiterinnen führen die gründliche und schonende Reinigung Ihrer Zähne durch und beraten Sie bei der Mundhygiene und Ernährung. Durch regelmäßige Fortbildungen garantieren Ihnen Zahnarzt und Prophylaxe-Assistentinnen eine Behandlung nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Nutzen Sie diese Erfahrung und Kompetenz für den Erhalt Ihrer Zähne und für Ihr Wohlbefinden!